Asyl. 20 Juli 1884 – März 1884

No 1.

Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes am Montag den 20. Juli 1884) sub No 192. 6.

„Die beiden Schwestern Della Nathan Wwe & Lee Samuel Wwe haben bereits seinen M 3600 deponiert zur Errichtung eines Asyls für alleinstehende Frauen, welche der „Frauen-Verein" leiten soll von M 3000 beschaffen will. Ihr Testamentarischer Wunsch haben sie bereits dem Rabbiner mitgeteilt, der dieselben gestern dem Vorstande des „Frauen-Vereins" vorgestellt hat. Die weiteren Bestimmungen, als welche der Frauen-Verein im Wesentlichen einverstanden sind, auf einigen unwesentlichen Abänderungen, die Genehmigung des Vorstandes, wird vorläufig die nächstige Bestimmung — daß die Widmung in allen Teilen einer Wiederholung unterstellt werden soll, welche Genehmigung erfolgt ist und 3 Mitglieder des Gemeindevorstandes, 3 Vorsteherinnen des Frauenvereins, der Rabbiner, einen von den beiden Stiftern ernannten Gemeindemitglied zusammengesetzten und der Rabbiner einmütiglich das Weitere zu regeln."

No 2.

Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes am Dienstag, 9 Sept. 1884) sub No 196. 6.

„Nach Erledigung der am 20. Juli d. J. stattgehabten Genehmigung des Vorstandes der Frauen Nathan Wwe & Samuel Wwe, soll dahin gewirkt werden, die Frau Dr. Wertheim (Stell. Frauen-Verein) zur Wiederholung zu überreden, auch einige Worte Erläuterung über die Art der Wiederholung zu treffen, insbesondere die Besprechung der nächstigen Summen & die ganze Angelegenheit überhaupt einer vom Vorstand zu ernennenden Commission überweisen zu lassen. Der Rabbiner wird das Weitere veranlassen."

No 3

Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes am 19. März 1884) sub No 260. 6

„Der vom Rabbiner vorgelegte Entwurf eines Statutes zur Leitung der alleinstehenden Gründung des Asyls wird angenommen & beschlossen vorläufig für ein-

Comité zu erwägen, welches das geeignete zu diesem Zwecke bestimmte Obst vorzuschlagen sei, auf dessen Verwendung Beschluß nehmen soll. Es sei, was sich sehr empfehlen würde, der Antrag eines größeren Obstquantums mit Dank zu fassen. Der Frauen-Verein soll um die Erklärung angegangen werden, daß er sich verpflichte, einen angemessenen Preis, der vielleicht zu einer Verwendung befohlen würde, auf zu diesem Zwecke verwandte zu wollen. Zu das Comité wurden gewählt die Herren Salomon Cohn, Ad. Falck, Jac. Würzburg, Philipp Goldschmidt & Moses Lychenheim & zum geeigneten Vorsitzenden des Comités Herr Salomon Cohn erwählt.

No 4

Abfassung aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes) Donnerstag 18. Feb. 1885 ad No 204, 5

„Der Vorsitzende bemerkt, daß mit Ablauf Herrn Ad. Falck sämtliche in das Comité beiseite Herren ausgetreten seien. An Stelle des ausscheidenden Ad. Falck wird Herr Louis Levy gewählt".

No 5

Abfassung aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes) vom Donnerstag 19. März, 1885 ad No 205, 9

„Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Frauen-Vereins" vom 16. d. M., worin derselbe seine Bereitwilligkeit zur Verfügung stellt, über den Zeitpunkt 13 bis zur definitiven Eröffnung des Asyls sich verhalten. Nachdem auch der in voriger Sitzung in das Comité gewählte Herr Louis Levy die Wahl angenommen, soll nunmehr durch Beitritt des Comités, Herr Salomon Cohn aufgefordert werden, den Vorsitz des Comités zu übernehmen".

No 6

Sitzung des Comités zur Errichtung eines Asyls-Obdachs, Donnerstag 23. April 1885 Nachm. 6½ Uhr in Privatwohnung Herrn Salom. Cohn

Anwes.: Herren Ph. Goldschmidt, Jac. Würzburg, Louis Levy & S. Cohn

Abwes.: mit Entschuldigung M. Lychenheim

Vorgelegen wurde Schreiben vom Vorstand der isr. Israel. Gemeinde d. d. 19. März a. c. die Eröffnung dieses Comités betreff. Dasselbe wurde zu den Akten gelegt & der Inhalt desselben von den Anwesenden zugestimmt.

Darauf wurden zum Vorsitzenden des Comités Herr Jac. Würzburg & zum Cassier Herr Philipp Goldschmidt gewählt.

Das vorhandene Vermögen stellt sich wie folgt:

Frau Selle Mathes geb. Cohen	ℳ 1020	
" Lea Samuel " "	850	
Familie Schlomer-Hamburg	500	
Fräulein Rieke Cohen	300	
Herr Hem. Cohen-Paris in der Synagoge gespendet	100	

Es bleiben nach den Beschlüssen vom Frauen-Verein laut Schreiben vom 16 März a. c. ℳ 3000 zur Verfügung, sobald ein Grundstück vorhanden ist.

Es wurde beschlossen die vorhandenen Barmittel zinstragend anzulegen & zwar vorläufig in einem hiesigen städtischen Schuldscheine auf den Namen der Israel. Gemeinde, bis es etwas geeignetes Obdach.

Herrn wurde beschlossen an Herrn Dr. E. Adler in Schreiben mit den besten zu ersuchen, sich gefälligst über die in hygienischer Beziehung an stellen gewünschten Anforderungen zum eventuellen Obdachs eines Grundstückes aufgeben zu erteilen.

Es wurde beschlossen, in einer demnächst anzberaumenden Versammlung zur Vorlage zur weiteren Beschlußfassung von Mitteln entgegenzusehen.

Den Vorstand der Gemeinde ist Bericht von der Constituierung des Comités zu geben.

Beschlossen wurde die Anlage eines Fonds zur Vergrößerung der Räume der Asyl und Bewirkung ihrer zweck. Wünsche.

Asyl 1886 Okt. – 1887 Nov.

№ 6a

Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Rechts- u. Polizeiausschusses, Mittwoch 3 Febr. 1886) ad № 224, 8.

„Nachdem das Asyl-Comité erklärt, Herr Goldschmidt, daß Bauunternehmer die Ausführung derselben durch günstigere Verhältnisse gefördert werden sollen."

№ 7

Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde (Sitzung des Vorstandes u. Bürgerausschusses, Montag 10 Oct. 1886) ad № 231, 5.

„Das Asyl-Comité soll ermächtigt werden auf Ankauf eines Grundstücks aufmerksam zu machen, Herr Mrs. Cohn u. H. H. Goldschmidt sich die Sache angelegen sein lassen."

№ 8

Sitzung des Comité zur Errichtung eines Asyls am Mittwoch 16 Nov. 1887 Abends 7 Uhr auf der Gemeindestube

Anw.: Herren Sal. Cohn, H. Goldschmidt, N. Lichenheim, Louis Levy, Jac. Würzburg, Jos. H. Meyer.

Herr Cohn verliest das unter № 6 hier eingetragene Exzerpt des Protokolls über die erste Sitzung vom 23. April 1885 u. wird allseitig anerkannt u. bedauert, daß seither wieder eine Sitzung stattgefunden, auch Schritte zur Ausführung der Beschlüsse geschehen, noch in unserer Stadt die Angelegenheit gefördert worden.

Es wird beschlossen, Herrn H. Meyer in das Comité zu wählen, demselben die Vorsitz zu übertragen u. ihn die bis jetzt eingegangenen Akten zu behändigen.

Es wird ferner beschlossen, den jetzigen Zeitpunkt der Krise in Preis der Grundstücke nachgesehen u. mit Rücksicht geeigneter Muster mit Aufforderung zu versehen, sodann nach reifen Ermessen der Comité mitglieder zu erwarten, daß Beschluß auf zum Ankauf festgesetzten geeigneten Grundstücke der Vorsitzende selbst aufzustellen machen wollen.

H. Cohn bemerkt, daß Herr Dr. Oppenheimer ihm mündlich über diejenigen Teile der Stadt welche von den Baumärkten abwärts liegen, als mehr geeignet bezeichnet habe.

Asyl 1887 Nov.

Hierauf bei am 1. Oct. d. J. stattgefundenen Geschäftsjahresabschluß ist H. Cohn dem Comité für das Asyl beim Abschluß, zur Thora und Leichenhalle die Summe von M 200 zugeschrieben, so daß also die jetzt zur Verfügung stehende Summe sich auf M. 5036,50 belaufen.

Salomon Cohn — Jos. H. Meyer

№ 9

Sitzung des Comités zur Errichtung eines Asyls am Sonntag 11 Nov. 1888 Abends 6 Uhr im Comptoir des H. Meyer.

Anwesend: Herren H. Goldschmidt, N. Lichenheim, Jac. Würzburg, Louis Levy und H. Meyer jun.

Seitens des Vorsitzenden wurde mitgetheilt, daß jetzt eine günstige Gelegenheit sich darbiete zum Ankauf des Grundstückes gehörend Wittwe Jacob Hecht, welches gegen Preis von M 18000 — neunzehntausend — jetzt offerirt. Nachdem dieser Preis nochmals besprochen wurde einstimmig beschlossen, dasselbe zum offerirten Preise von M 18000 zu kaufen, und die Herren Mitglieder Meyer beauftragt mit dem Ankauf möglichst unter dem offerirten Preis vorzugehen. Auf Rückfrage Anwesenden wurde nähere Erläuterung bestimmt, hier im Protokoll zu verzeichnen, daß man den Kaufpreis von ca M 18000 auf circa M 2000 für zu hoch hält, aber der Umstand, daß die Entfernung von dem gegenwärtigen Grundstück sich so leicht vernehmen läßt, wozu der Gemeindevorstand durch Zuziehung des anstehenden Terrains sich gewiß geneigt erklären wird, das Entschlag für den ersten Preis.

Ferner wurde beschlossen, daß die delegirten zum Ankauf übergenannten Herren, demnächst dem Comité Bericht zu geben und daß dann der Vorstand um gegebenen Zustimmung zur freien Überlassung des in späterer Zeiten sich nöthigen Terrains angegangen werden soll.

H. Goldschmidt — Jos. H. Meyer, Vorsitzender

Sitzung am Donnerstag d. 10. Januar 1889 in Langstein.
H. J. Meyer

Anwesend Herr Meyer, Würzburg, Berg, Goldschmidt
Herr Rbt. Dr. Landsberg.

Nach Verlesung des Protokolls vom 11. Nov. 88 berichtet der Vorsitzende, daß der in jüngster Sitzung besprochene Grundstückkauf M. 17500.— d. 1. Juli 89 ab. Vertrag vom 12. Novbr. erworben ist.
Vorgelegt wird ferner zum Protokollauszug der Gemeindevorstand vom 25. Dez. 88 Inhaltlich dessen, der Gemeindevorstand die Genehmigung zum Ankauf des Grundstücks gegeben, kann pfl. 1889 der Betrag von M. 70. bewilligt werden.
Beschlossen wird ferner, demnächst die Versendung mit Aufruf, behufs Erlangung weiterer Mittel, vorzunehmen, & der Rbbiner mit dem Entwurf beauftragt. Auch soll an der nächsten Sitzung ein Statutenentwurf vorgelegt werden.

Herm. Meyer
Vorsitzender.

Sitzung am Sonntag d. 17. Januar, Langst. d. H. Meyer
Anwesend Herr Meyer, Würzburg Berg, Lychenheim & H. Goldsch.
Der Vorstand giebt einen Status des Vereins pr. 1. Januar 89 wie folgt:

Einnahmen bis 1. Januar 89	M. 5495, 29	
Ausgaben	„ 6.—	
		M. 5489, 29.
Diese sind belegt H. Lob	M. 4436.—	
„ „ Sp. z. Forch	„ 1001, 29	
„ Bar H. Meyer	„ 52.—	
	M. 5489, 29.	

ferner wird vorgelegt der Entwurf eines Aufrufs behufs Hilfsgelder & dessen baldige Versendung beschlossen. Ferner wird der vom Herrn Rabbiner entworfene Statut verlesen, & beschlossen, in dessen Berathung demnächst einzutreten, nachdem einzelne Abschriften desselben den Vorstandsmitgliedern zur Prüfung zugestellt werden ist. —

Herm. Meyer
Vorsitzender.

Sitzung am Sonntag den 31. März 1889 Langst. H. Meyer
Anwesend Herr Meyer, Würzburg, Berg, Goldschmidt, Lychenheim.
Es wird das jüngste Protokoll verlesen. Es berichtet der Vorsitzende, daß die Versendung der Circulaire stattgefunden, und beschlossen der Familie Jeremias Gottlob mit M 140 Miethe p. A. die unteren 2 Zimmer mit Küche miethweise zu überlassen mit der Bedingung die Küche gemeinsam Kinder der Mitbewohnerinnen einzuräumen. Die obere Wohnung der jüdischen Bewohnerinnen soll mit Zugabe der unteren Lagerzimmer zu vermiethen. Es soll es auch Herrn Meyer v. Würzburg überlassen werden, der Frau Bestmann zu vermiethen.

Herm. Meyer

Sitzung am 25. Februar 1897 im Hause des Herrn Herm. Mayer abds. 9 Uhr.

Anwesend: Herr Rabbiner Dr. Carlebach, Jul. Cohn, R. Lichtenheim, Jacob Würzburg, Louis Levy, Herm. Meyer, D. Jul. Meyer.

Herr Meyer eröffnet die Versammlung mit dem Bemerken, daß seit März 1889 eine Vorstandssitzung nicht stattgefunden habe, daß es sich jetzt aber empfehle, die primären Ziele zur Erreichung des immerhin beim Hause bestehenden Vereins ins Auge zu fassen, zumal der eine Anzahl Erkrankungen innerhalb gekommen sind. Ein direktes Bedürfnis nach Errichtung eines Asyls der Mutmittelos liegt augenscheinlich zwar noch nicht vor. Wird aber ein solches hervortreten, so reiche das Haus in seiner jetzigen Beschaffenheit in keiner Weise aus. Lieblung hat, abgesehen von der 2 Zimmer Goldschmidt für M. 500 — vermietheten Wohnung, nur Frl. Rieke Jonas Aufnahme. Einzelne Räumlichkeiten stehen jetzt nicht zur Verfügung. Ein Umbau des nur für sich bestehenden Hauses hindert sich nicht, da keinen Fuß breit Grenzes gestattet werden kann. Größere Reparaturen werden im Laufe der nächsten Jahre vorzunehmen sein. Herr Meyer stellt zur Erwägung, in welcher Weise größere Kreise für die Interessen des Vereins zu gewinnen sind, damit im Laufe einiger Jahre ein Capital gesammelt ist, welches die Rückgewährung der jetzt vorhandenen Hypothek von ca. M. 6000 — sowie einen Umbau des Hauses gestattet. Er zieht daher in Rücksicht darauf zu erwägen, daß häufig in den letzten Jahren angewachsene Vereine, besonders Frauenvereine, all dieser, zu finden. Es fällt der seit 2 Jahren bestehende, von jungen Leuten viel besuchte Lesezirkel, seine Zusammenkünfte 2 mal wöchentlich in einem Raume des Hotels Union ist abzuraten. Die Zeitschriften sind antisemitischen Inhalts, einige Herren trinken Bier. Der Hachkonoth-Verein veranstaltet im Winter seit mehreren Jahren regelmäßig einige gut besuchte Vorträge im Logensaale. Obwohl keine Aussicht ein größerer Saal operiert wird, würden diese Vereine hier gerne Unterkunft finden. Die bisherigen sonstigen Vorstandsmitglieder gewähren dem Asyl-Verein gute Kommen. Ferner ließe sich eine Bibliothek und ein Lesezimmer, in dem eine Anzahl jüdischer Zeitschriften etc. zur Verfügung stehen, die Schulprüfungen, die Fest-Essen der Chevra-Kadischah, etc. könnten hier abgehalten, auch könnte die allwöchentliche Begräbnißrede eines Rabbiners ins Auge gefaßt werden. Herr Meyer legt sodann die Rechnungen für die Jahre 1889 - 1896 vor, welche genehmigt und ohne Ausstellung entgegengenommen wurden. Abgesehen sind im Jahre in 1884-1896 an größeren und kleineren Spenden, der Beitrag des Frauenvereins Zinsen und Miete, ca. M 5000 eingegangen, es wurden hier das Haus St. Ann entrahmt M 6900 ~~Beiträge~~ für direkte Ausgaben sind Zinsen ca 3574 M eingegangen, sind so daß am 1. Januar 1897 ein Kassenbestand von M. 526 77 verblieb.

Herr Jac. Cohn sind geneigt auch Herr Lichtenheim finden, daß dieses zu großes Aufsehen über das ursprüngliche Ziel des Asyl-Vereins als solcher leiden würde, daß das Gesuch um einen Asyl für Unbemittelte immer Gewicht bleiben müsse.

Herr Rabbiner Dr. Carlebach führt aus, daß in einer Stadt einer Gemeinde wie der unserigen ja ein gewisses Kommen, Billard-, Singen-, Wandern-, Turn- und Vereinsfreude nicht zu beschaffen sei, daß das selbst bei einer Vereinigung unter solcher Institutionen eine Gefahr zu Ihrem Nachteil entstehen könne. Mit dem Hinweis auf die Sorge auf eine Reise von

Jahren sei es nicht unerwähnt, welches Mißverhältniß
mit Sammlungen hier zu Lande bestanden wurde,
um einen geeigneten Neubau herbeizuführen. Wenn wir
noch geräumige Räumlichkeiten zur Aufnahme vollständiger
Fälle oder ganz Krankenmittellos Personen vorfinden so
würde sich wahrscheinlich eine Anzahl Frauen nach der Gemeinde
zur Pflegungen bereiten. Für diese Anschaffung Gelder sei
auch leichter Geld zu beschaffen, wie für einen Neubau.
Herr Louis Levy hegt einen Vorschlag vor, wonach sich
ein solcher Zweck durch Mietaufnahme eines Hauses
[illegible] erfüllen und Ersparnisse abgeben könne. Schließlich
fragt er eine Loos-Sammlung für Krankenmittellose vorzunehmen,
müßten natürlich die Mietverträge aufgehoben werden.
Herr Weinberg spricht [illegible] daß ein Neubau in der Zeit bei
den jetzigen baulichen Zustand notwendig werde, daß aber
hierzu nicht eher geschritten werden könne, bis ein größeres
Kapital (mindestens M 10000) angesammelt sei.
Herr Sal. Cohn regt an, Herrn Rabbiner zu bitten,
eine Denkschrift, [illegible] der Neubau dienen soll,
ausarbeiten, damit in der Sache ein klarer
Überblick zu gewinnen sei.
Herr Rabbiner übernimmt diese Aufgabe [illegible]
Aufsatz Herrn, in einer Versammlung die Sache [illegible]
später weiterhin [illegible] die Art einer Bitte, die [illegible]
Kreise für die Sache gewinnen [illegible] können. Rückfragen
genommen wird.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Sitzung am 21. Juli 1897, Abends 9 Uhr.
Anwesend: Hr. Rabbiner Dr. Carlebach, Sal. Cohn,
Herm. Meyer, Jac. Kruzberg, Noth. Lichenstein, Dr. Foch

Herr Meyer theilt mit, daß die von Hr. Rab. Dr. Carlebach
verfaßte Denkschrift betreffs der Errichtung eines Israelitischen
Asyl Vereins, [illegible] Vorstandsmitgl. zugestellt ist
und daß die Herren von den Anschauungen Kenntniß
genommen haben. Es handelt sich jetzt darum, einmalige
u. regelmäßige jährliche Beiträge hier u. auswärts zu
erhalten. Zu dem Zwecke stellen zunächst die Vorstand
Mitglieder, die hiesigen Gemeindemitglieder zu Hause
beitragen veranlassen, außerdem stellen Unterzeichner
Freunden, namentlich solche, die schon hiesige u. der
hiesigen Gemeinde beitragen für besondere Kassenbücher
aufzustellen, sowie die in der Fremde wohnenden
Lübecker im Zusammenhang aufzurufen werden. Auf
Anregung verschiedener Herren wird einstimmig
beschlossen, die Stelle des Vorstandsmitgliedes für
die Kassenführung der zu errichtenden Wohlthätigkeit
zu vergrößern u. zwar durch die Hinzuziehung
der Herrn Dr. Adler, Gustav Landau, Siegfr.
Altdiskam u. Herrn Max Ranglow, deren um diesen
Beschlusse Mitarbeitung gewiß werden soll.
Beschlossen wird, daß man noch außerhalb
zu sondernden Kassenbücher der Zwecke des Vereins
für Alter u. Bedürftigen Asyl zu gewähren besonders
Wünsche gelangt werden soll. Herr Weinberg
übernimmt es eine Liste der auswärts wohnenden
Lübecker aufzustellen.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Sitzung vom 2. November 1897.

Anwesend: Hr Rabbiner Dr Carlebach, Hr. Cohen, Hr Dr Alter, Landau, Levy, Meyer, Nathan, Würzburg, Dr Joël.

Herr Meyer eröffnet die Sitzung mit einem Bericht über die bisherige Thätigkeit und den Erfolg des für am Oktober versandten Rundschreibens, welches zahlreiche regelmäßige Vereinsbeiträge. Danach sind bisher 73 Mitglieder zu verzeichnen. Eine genaue Feststellung soll vorgenommen werden, sobald die sämmtlichen Rückantworten ihre Erklärungen abgegeben haben.

Die Vereinsbeiträge sollen durch den Boten Baer eingezogen werden, wofür ihm jährlich ℳ 30.– zu zahlen.

Der Entwurf eines Rundschreibens an die auswärts wohnenden Lübecker sowie an die auswärtigen Freunde unserer Gemeinde wird von den Schriftführern Joël verlesen und nach eingehender Besprechung unter Berücksichtigung verschiedener Abänderungen zur Drucklegung aufgegeben.

Die Hr Würzburg und Meyer verlesen ihre Vorgeschlagenen der auswärtigen Freunde, denen das Circular mit einiger Rücksicht auf Erfolg zugesandt werden kann. Die anwesenden Herren vervollständigen diese Listen durch Angabe der ihnen bekannten Verwandten und Freunde.

Schließlich wurde ferner durch mehrseitige Anregung eine Aufforderung zur Zahlung eines jährlichen Vereinsbeitrages an folgende hiesige Vereine Anfangs Januar 1898 gerichtet: Chevra Kadisch, Synagogen-Verein, Israelitischer Krankenverein, Stipendien-Verein, Lern-Verein, Raschkonsch-Verein, Frauen-Verein & Verein Eintracht.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Sitzung vom 13. Januar 1898.

Anwesend: Hr Rabb. Dr Carlebach, Meyer, Würzburg, Bernstein, Levy, Landau & Joël.

Herr Meyer eröffnet die Sitzung mit einem Bericht über die Thätigkeit im abgelaufenen Jahre und legt die Übersicht über die Einnahmen & Ausgaben des Jahres 1897 vor, welche als richtig anerkannt wird. Danach ist am 1. Januar 1898 ein Cassenbestand von ℳ 1639.24 vorhanden.

Infolge des im Dezember versandten Rundschreibens haben sich zur Mitgliedschaft bereit erklärt:

37	hiesige Mitglieder, mit 1/1 jährl. Beitrag von zus.	ℳ	380.–
13	„ „ „ 1/2 „ „ „		125.–
38	„ „ „ 1/4 „ „ „		177.–
88		ℳ	682.–
38	auswärtige „ „ 1/1 „ „ „		321.–
126	Mitglieder	ℳ	1103.–
	ferner sind eingegangen:		
32	einmalige Spenden		578.35
7	„ „ von Mitgliedern		272.–
	zus.	ℳ	1953.35

Herr Meyer weist auf die Nothwendigkeit einer weiter fortschreitenden Propaganda hin, was allgemein anerkannt wird. Circulare nach dem Königreich Sachsen, nach Berlin etc sollen demnächst versandt werden.

Am 19. Januar & 16. Februar sollen zum Besten des Vereins Vorträge im Logenhause, St. Annenstraße, gehalten werden, & zwar erstere von Hr Dr Emanuel Carlebach über Hft 3 d. Abs. „Akiba Eger“; letztere von Herrn Rabbiner Dr Carlebach über „Die Geschichte der Juden in Lübeck (1848–1890)“.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Sitzung am 1. Mai 98

Anwesend: Herr Rabbiner Dr. Carlebach, Meyer, Michaelis, Würzburg, Landau

Vorgelesen wurde das Protokoll vom 13. Januar a. c. bei der Prüfung der Debatte, welche mehr Geldes für den Verein zu beschaffen sei, kam man allseitig zu dem Resultate, daß man nur durch persönliche Interessenten zum Ziele gelangen könne. Herr Rabbiner übernahm es, in Hamburg sein Glück zu versuchen. Auch die Vorstandsmitglieder übernahmen es, durch größere Beiträge ein Jahrgeld des Vereins zu erlangen. – Mitgetheilt wurde, daß Herr D. Abel sein Amt als Schriftführer, wegen Mangel an Zeit, niederlegt. Vorgeschlagen wurde, daß Herr Margulies dieses Amt übernehmen solle, es wird der Vorsitzende gebeten, Näheres zu veranlassen. –

Hahn, Meyer
Vorsitzender.

Sitzung am 19 Februar 1899

Gemeinschaftliche Mittagsmahl 4½ Uhr

Anwesend: Herr Rabbiner Dr. Carlebach
Herr Herm. Meyer
Herr Jacob Wineberg
Herr Louis Levy

Herr Salomon Cohen hat sich durch Unpässlichkeit entschuldigen lassen. Die Sitzung eröffnet um 6 Uhr mit Verlesung des Protokolls vom 1 Mai 1898. Zur Berathung kommt der Antrag des Vorsitzenden einen Schriftführer an Stelle des Herrn Jos. Rahm, der nach der letzten Zeit zur Verfügung steht zu wählen. Herr Cohen Gelsenkirchen und Rabbiner Dr. Carlebach sind mit Ausnahme gewählt. Nach Vorschlag des Herrn Wineberg sollen die zu Ehren verstorbenen Personen, um 1000 M. ab, in edlen Kunstwerken angelegt werden, die kleineren Summen dem Verein als Vermächtniß einverleibt werden. Es soll der Ehrenpunkt eine Gedenksammlung abgehalten werden, in welcher der Beitragsleistung einer Dame durch angelegten goldenen Kranz hervorgehoben wird. Einer Frau soll eine Ehrenmitgliedschaft verliehen werden: Versammlung erklärt sich einverstanden.

Herr Rabbiner Carlebach hat interessante Vorträge bei seinen Besuchen Frankfurt a/M. und Berlin, deren Empfangsbestätigung erfreulich anerkannt wurden.

Nach Schluß der Versammlung.

Herm. Meyer

Sitzung am Sonntag d. 23 April 1899.

Nachmittags 4½ Uhr im Hause des Unterzeichneten anwesend Herr Landau, Berg Dr. Adler u. der Unterzeichnete.

Zunächst wurde der Beitrag abgehandelt, welcher von den Mitgliedern die Sitzungen ihres Geschäfts besucht werden, welche bei dem nächsten Wahlen hierauf Rücksicht genommen werden. Zur Ausgabe des Tagesordnungsentwurfs u. 19. Febr. a. c. lagen der Vorsitzende den Bericht u. Abrechnung bis 1. Januar d. Js. vor. Dieser wurde mit redactionellen Abänderungen genehmigt, so beschlossen eine Versammlung ohne einzel Mitglieder des Vereins auf Mittwoch d. 10 Mai Abds. 8½ Uhr im Hotel Union einzuberufen. Die Tagesordnung zu dieser Versammlung wurde festgesetzt, u. der Vorsitzende beauftragt, sowohl Bericht wie Abrechnung in Druck erscheinen zu lassen. Nachdem noch die Genehmigung Einwendung des von Baronin Hirsch u. Paris Abgelehnten wurde die Sitzung um 5½ Uhr geschlossen.

Wm. Meyer
Vorsitzender

Versammlung am Mittwoch, den 10 Mai 1899

Abends 9 Uhr im Hotel Union.

Anwesend: Herren Hermann Meyer, Jacob Würzburg, Nathan Lychenheim, Gustav Landau, Rabb. Dr. Carlebach.
vom Vorstand.

Der Vorsitzende, Herr Hermann Meyer eröffnet die Versammlung und drückt den Erschienenen für ihre Betheiligung, indem er gleichzeitig bedauert, daß nicht eine größere Anzahl von Mitgliedern sich eingefunden habe, wegen freilich des schönen Abends, der auch freien Lauf und der Abendspaziergang auf Geschäftsreisen einen genügenden Entschuldigungsgrund bietet.

Der den Mitgliedern zur Post zugesandte Bericht nebst Anlagen wird verlesen und mit beifälligem Winke über die erzielten Erfolge entgegengenommen.

Der Vorsitzende macht sodann Mittheilung davon, daß, durch Frau von Hirsch-Gereuth in Paris von derselben vollzogenen großartigen Schenkung von M 10,000 zu Gunsten des Asylhauses und fordert die Anwesenden auf, zu Ehren der verewigten unvergleichlichen Wohlthäterin sich von ihren Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung alle in tiefer Ergriffenheit entsprechen.

Die Schenkung erfolgte durch die freiwillige Vermittelung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Rotke in Frankfurt a/Main, bei welchem auch die Nichte von der Frau Baronin legitimirt wurde, mit der Bedingung, daß die Auszahlung erst erfolgen solle, wenn die auf schlanke Bedingung zur Ausführung des Werkes gesammelt sein würde.

Der Vorsitzende wiederholte nochmals den bereits schriftlich mitgetheilten Brief von J. Dr. Rotke, welchem die Vorsammelten absichtlich zustimmten und knüpfte daran die dringende Bitte, daß jeder in seinem Kreise dazu beitragen möge, daß die vorstehende Bedingung recht bald erfüllt werden könne.

Es wurden dann noch die Herren L. N. Margulies, Alexander Carlebach und Louis Bär zu Revisoren gewählt und dann die Versammlung von dem Vorsitzenden geschlossen.

H. Goldschmidt
Protokollführer

Abrechnung pro 1899

Einnahme

Cassa Bestand am 31 Dezember 1898	ℳ	148	45
Einmalige Spenden	„	5998	75
Synagogen und Extra Spenden	„	1058	75
Regelmässige Jahresbeiträge	„	1071	„
Gemeindezuschuß	„	50	–
Miete	„	500	–
Zinsen	„	418	25
Entnahme vom Giro Conto	„	467	65
	ℳ	9712	85

Ausgabe

Pforzheimer 4% Stadt Anleihe	ℳ	4020	80
Pirmasenser 4% „ „	„	2015	65
Kr. 4000 – ℳ 3400 Oesterr. 3% Localbahn	„	2597	60
Hypothekenzinsen	„	195	75
Porto Auslagen	„	15	29
Botenlohn	„	30	„
Städtische Brandcasse u. diverse Spesen	„	224	20
Reparaturen	„	25	35
Rückzahlung an d. Israelitische Gemeinde	„	150	„
Übertrag auf 1900:			
a. Guthaben auf Giro Conto ℳ 300.–			
b. Cassa Bestand „ 138.21 „		438	21
	ℳ	9712	85

Bilanz

Activa

Grundstück St. Annenstraße No. 11		ℳ 17500	–
Pommersche Hypotheken Anleihe	ℳ 2000.–		
Spandauer Stadt Anleihe	„ 3000.–		
Pforzheimer 4% do.	„ 4020.80		
Pirmasenser 4% do.	„ 2015.65		
Oesterreichische 3% Localbahn	„ 2597.60 „	13634	05
Guthaben auf Giro Conto		„ 300	–
Cassa Bestand		„ 138	21
		ℳ 31572	26

Conto

Passiva

Hypothekenschuld f. Kirche St. Annenstraße No. 11	ℳ 5400	–
Israelitischer Frauenverein	„ 3000	–
Vereins Vermögen	„ 23172	26
	ℳ 31572	26

Lübeck, 31. Dezember 1899.

Abraham Carlebach

Louis Kaes

Vorstandssitzung am Sonntag, den 16. Dezember 1900

Abends 9 Uhr im Hause des Herrn Hermann Meyer.

Anwesend waren die Herren Rabbiner Dr. Carlebach, Hermann Meyer, S. Mühsam, Daniel Joel.

Der Vorsitzende Herr Herm. Meyer eröffnet die Sitzung. Derselbe giebt bekannt, daß nach dem Stande des Vermögensnachweises, das die Höhe von M 30,000 (mit Hinzuzählung der Zinsen von 1900) erreicht hat, die von der Witwe Hirsch gestifteten, bei Rechtsanwalt Stolze in Frankfurt a/Main deponirten M 10,000 angelegt werden könnten. Herr Rabbiner spricht dagegen aus, daß diese Annahme unbedenklich sei. Nach den mit der Stiftung verbundenen Bedingungen sei zu dem Zweck zur Zeit die Stiftung vorhandenen Vermögensbestand der Sicherung auf weitere M 30000 aufzusammeln, und da dies noch nicht möglich, könne der Antrag auf Auszahlung der besagten M 10,000.– noch nicht gestellt werden. Es entspinnt sich alsdann eine Unterhaltung über die zu treffenden Einrichtungen am späteren Abschnitt, wobei verschiedene Meinungen zum Ausdruck kommen. Die über den Bericht vorläufig noch nicht in Angriff genommen werden kann, weshalb einstweilen Beschluß nicht gefaßt.

Darauf folgt Bericht die Vorlegung der revidirten Abrechnung von 1899. Nach derselben beträgt das Vermögen am Ende des Jahres

M 23172.26

Im Vergleich mit dem Vermögen Ende 1898 von — 14566.10

ergiebt sich eine Zunahme von M 8606.16.

Herr Meyer macht den Vorschlag, die vorhandenen Wertpapiere zu verkaufen und die dadurch flüssig werdenden Gesammtmittel als Hypothekengelder zu belassen, weil dadurch eine bessere Verzinsung bewirkt werde. Herr Mühsam widerspricht diesem Antrag, da das Abstoßen der Aktien seiner persönlichen Ansicht nicht entspreche, deshalb die Gelder auf dem Konto der israelitischen Gemeinde stehen zu lassen, und die Entscheidung im Gemeindevorstand

gemacht werden müßten, Meinen dies der Gemeinde, deren Vermögens-verhältnisse die israelitische Behörde gegenwärtig stets als einwandfrei bezeichnet worden sind, schaden. Herr Meyer bespricht die Bedenken des Herrn Mühsam, indem er bemerkt, daß durch Ankauf von Hypothekenbriefen, wie solche jetzt kürzere Zeit üblich sind, und deren Eintragung einfache Cessionen bedürfen, wesentliche Vorteile, eine Vermehrung der Gemeindekasse nicht notwendig sei. Hierauf wird der Antrag des Herrn Meyer angenommen.

Hiermit wäre die Tagesordnung erledigt, und die Sitzung wurde geschlossen.

B. Guttmann
Protokollführer

Einnahme — Abrechnung pro 1900 — Ausgabe

Einnahme			Ausgabe		
Cassa Bestand am 1. Januar 1900	ℳ 138 21		Kr. 4000 Oest. 3% Localbahn Rente	ℳ 2617 20	
Beiträge der Mitglieder	„ 1125 50		ℳ 1000 4% Pr. d. Berliner Local- & Strassenbahn	„ 997 20	
Einmalige Spenden	„ 6839 06		Hypothekenauszahlung	„ 5400 –	
Zinsen	„ 528 70		Zinsen	„ 168 –	
Miete	„ 500 –		Drucksachen	„ 51 20	
Diverse	„ 7 75		Reisespesen	„ 54 70	
Entnahme v. Giro Conto	„ 300 –		Städtische Brandkasse ℳ 3.20		
			Schornsteinfeger „ 4.96		
			Botenlohn „ 7.50		
			Schriftliche Arbeiten „ 50.–		
			Abgaben „ 11.42		
			Hefte & Couverts „ 1.40		
			Porto „ 12.85	„ 91 33	
			Übertrag auf 1901.		
			Cassa Bestand	„ 59 54	
	ℳ 9439 22			ℳ 9439 22	

Bilanz Conto

Activa			Passiva		
Grundstück St. Annenstrasse		ℳ 17500 –	Sind nicht vorhanden		
Spandauer Stadt Anleihe	ℳ 3000		Vereinsvermögen	ℳ 40807 99	
Worzheimer 4% dto.	„ 4020.20				
Permasenser 4% dto.	„ 2015.65				
Oester. 3% Localbahn Rente ℳ 2597.60					
„ „ „ „ „ 2617.20	„ 5214 80				
4% Prioritäten d. Berliner Local & Strassenb.	„ 997 20				
Allgemeine Berl. Local & Strassenbahn	„ 2000.–				
3% Deutsche Reichs-Anleihe	„ 6000.–	„ 23248 45			
Cassa Bestand am 31. Dezember 1900		„ 59 54			
		ℳ 40807 99		ℳ 40807 99	

Lübeck, den 31. Dezember 1900

Louis Barry Alexander Wiechat